



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
500 Abteilung für soziale Angelegenheiten

Vorlagen-Nummer

316/09

1

Sitzungsvorlage

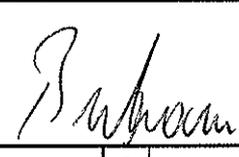
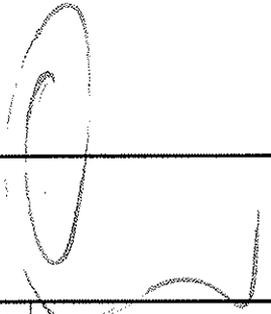
Datum: **02. Nov. 2009**

Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Kenntnisgabe	Sozial- und Seniorenausschuss	öffentlich	24.11.2009	
2.				
3.				
4.				

Controllingbericht SGB XII - SGB II 2005 - 2008

Beschlussentwurf:

Der Controllingbericht SGB XII – SGB II des Kreises Aachen für die Jahre 2005 – 2008 wird zur Kenntnis genommen.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft 		Unterschriften  	
1	2	3	4
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt
Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung

Sachverhalt:

Zuletzt mit Sitzungsvorlage 206/08 für die Sitzung des Sozial- und Seniorenausschusses am 19.08.2008 wurde der Controllingbericht des Kreises Aachen über die Entwicklung der Aufgaben nach dem SGB II und SGB XII für die Zeit von 2005 – 2007 vorgelegt.

Dieser Bericht wurde jetzt bis zum Jahre 2008 fortgeschrieben. Der Bericht enthält zu einzelnen Leistungsarten statistische Daten zu den Empfängerzahlen und zur Finanzentwicklung und soll dazu beitragen, die Auswirkungen der zum 01.01.2005 in Kraft getretenen Sozialhilfereform für jede einzelne Stadt und Gemeinde des Kreises Aachen zu verdeutlichen.

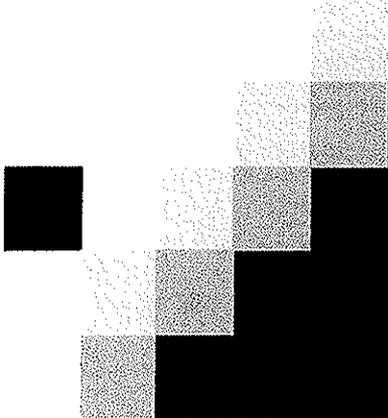
Auffällig ist, und dies wurde schon zu Beginn der Reform durch die Fachdienststelle prognostiziert, dass die Zahl der Hilfeempfänger in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen ist, insbesondere in den Fällen, in denen vorher ein SGB II-Bezug vorgelegen hat.

Bezogen auf Eschweiler verdeutlicht der Bericht zudem, dass

- im 3. Kapitel die Nettoaufwendungen je Fall im Vergleich zu den Vorjahren weiter gesenkt werden konnten. Hier zeigt sich der Erfolg durch das auch im SGB XII in Eschweiler durchgeführte Fallmanagement sowie durch die Arbeit der Innenrevision und die hohe Einsatz- und Leistungsbereitschaft und die qualifizierte Sachbearbeitung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- hinsichtlich der Entwicklung im 4. Kapitel des SGB XII Eschweiler die höchsten Fallzahlen zu verzeichnen hat. Dies ist auch sicherlich auf die höchste Falldichte bei den Erwerbsgeminderten zurückzuführen, wobei die ortsansässige Caritasbehindertenwerkstatt sich hier bemerkbar macht. Eschweiler hat zudem nach dem Mietspiegel die zweithöchsten Mietkosten im Kreisgebiet.

Künftig ist weiterhin mit steigenden Fallzahlen zu rechnen, da aufgrund längerer Zeiten von Arbeitslosigkeit sowie Beschäftigung im Niedriglohnbereich bei Verrentungen der Anspruch auf Altersrente unterhalb des Niveaus der Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII liegen wird. Für das erste Halbjahr 2009 waren in Eschweiler stagnierende Fallzahlen zu verzeichnen. Im 2. Halbjahr 2009 sind die Fallzahlen wieder leicht steigend. Die Fluktuation liegt mit aktuell 110 Zugängen bei rund 95 Abgängen auf Vorjahresniveau.

- bei der Hilfe zur Gesundheit die Ausgabenentwicklung nicht kalkulierbar ist. Die hohen Ausgaben in Eschweiler im Jahr 2008 resultieren aus 1 Fall, in dem eine nicht versicherte Person wegen Brandverletzungen nach einem Wohnhausbrand über Monate im Krankenhaus behandelt werden musste und hierfür Kosten alleine in Höhe von 100.000 € zu begleichen waren.
- bei den Hilfen in anderen Lebenslagen sich die Bestattungskosten in den Städten mit Krankenhäusern kostensteigernd auswirken. Zuständig für die Übernahme von Bestattungskosten ist nach den Bestimmungen des SGB XII der Träger, der bis zum Tod Sozialhilfe leistete, in den anderen Fällen der Träger, in dessen Bereich der Sterbeort liegt.
- im Bereich des SGB II die Fallzahlen sinkend sind. Dies korrespondiert teilweise auch mit den steigenden Fallzahlen im 3. und 4. Kapitel des SGB XII sowie mit dem Rückgang der Arbeitslosenquote.

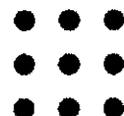


Controlling

Controllingbericht

SGB XII - SGB II

2005 - 2008



Inhaltsverzeichnis

Allgemeines	2
Leistungen nach dem SGB XII	3
1. Hilfe zum Lebensunterhalt	3
1.1 Fallzahlen	3
1.2 Personenzahlen	5
1.3 Finanzentwicklung	5
1.4 Zusammenfassung	6
2. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	7
2.1 Fallzahlen	7
2.2 Personenzahlen	8
2.3 Finanzentwicklung	10
2.4 Zusammenfassung	10
3. Hilfen zur Gesundheit	11
3.1 Personenzahlen	11
3.2 Finanzentwicklung	11
4. Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	13
4.1 Finanzentwicklung	13
5. Hilfe zur Pflege	14
5.1 Finanzentwicklung	14
6. Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	15
6.1 Finanzentwicklung	15
7. Hilfe in anderen Lebenslagen	16
7.1 Finanzentwicklung	16
8. Hilfen in Einrichtungen	17
8.1 Fallzahlen	17
8.2 Finanzentwicklung	17
Leistungen nach dem SGB II	18
1. Grundsicherung für Arbeitsuchende	18
1.1 Fallzahlen	19
1.2 Personenzahlen	20
1.3 Arbeitslosigkeit	22
1.4 Finanzentwicklung	24
1.5 Zusammenfassung	24
Zusammenfassende Daten	26
1. Fallzahlen	26
2. Personenzahlen	26
3. Finanzentwicklung	27

Allgemeines

Der folgende Bericht stellt die Entwicklung in den Bereichen des SGB XII und SGB II seit 01.01.2005, bezogen auf den Kreis Aachen sowie die kreisangehörigen Städte und Gemeinden dar. Er basiert auf dem im Jahr 2008 erstellten „Controllingbericht 2005 – 2007“ und führt die dort dargestellten Entwicklungen in den Bereichen SGB XII und SGB II weiter bis zum Ende des Jahres 2008.

Für den Bereich des SGB XII werden zunächst die Entwicklungen außerhalb von Einrichtungen bezogen auf die einzelnen Hilfearten zusammengefasst. Im Anschluss daran werden die Daten für die Leistungen in Einrichtungen, die auf der Grundlage des SGB XII und des Landespflegegesetzes NRW (PFG NW) erbracht werden, dargestellt.

Abschließend enthält der Bericht eine Zusammenfassung für die Leistungen, die zur Deckung des Lebensunterhaltes erbracht werden.

Leistungen nach dem SGB XII

1. Hilfe zum Lebensunterhalt

Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII ist den Personen zu leisten, die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, insbesondere aus ihrem Einkommen und Vermögen, beschaffen können.

Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten die Personen nicht, die nach dem SGB II als Erwerbsfähige oder als Angehörige dem Grunde nach leistungsberechtigt sind.

Zu den Berechtigten, die Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII erhalten können, gehören z. B. Personen, die eine Erwerbsunfähigkeitsrente auf Zeit erhalten oder Personen, bei denen noch nicht abschließend dauerhafte Erwerbsunfähigkeit festgestellt worden ist (z. B. Personen im Eingangsbereich einer anerkannten Werkstätte für behinderte Menschen).

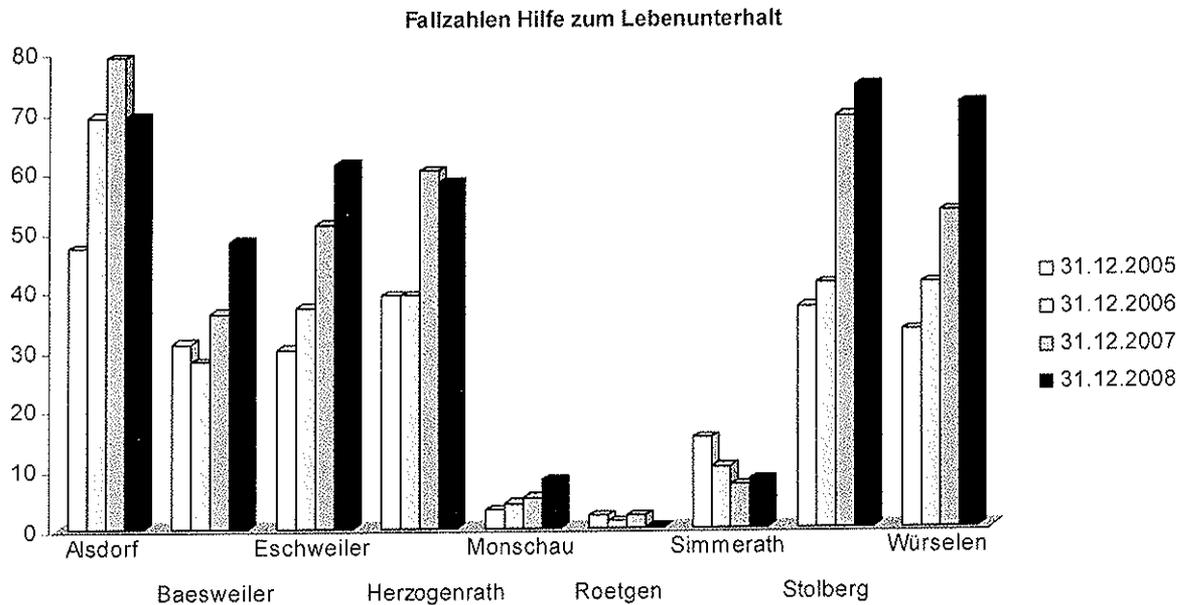
Nachdem sich die Fallzahlen durch die Überleitung der Erwerbsfähigen und deren Angehörigen in den Leistungsbereich des SGB II zum 01.01.2005 zunächst stark vermindert hatte, ist in den vergangenen vier Jahren ein kontinuierlicher Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen.

1.1 Fallzahlen

Folgende Tabelle verdeutlicht die Fallzahlentwicklung im Bereich der Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in den Jahren 2005-2008¹:

Fallzahlen	2005	2006		2007		2008			
	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.
Alsdorf	47	68	69	74	79	93	85	78	69
Baesweiler	31	34	28	33	36	38	44	41	48
Eschweiler	30	32	37	47	51	54	56	60	61
Herzogenrath	39	43	39	56	60	59	54	54	58
Monschau	3	4	4	8	5	7	5	7	8
Roetgen	2	1	1	1	2	2	0	0	0
Simmerath	15	14	10	6	7	5	6	8	8
Stolberg	37	41	41	58	69	73	77	74	74
Würselen	33	33	41	48	53	55	61	70	71
gesamt:	237	270	270	331	362	386	388	392	397

¹



Die Hilfebedürftigkeit hat dabei zum Stichtag 31.12.2008 folgende Ursachen:

	Alsdorf	Baesweiler	Eschweiler	Herzogenrath	Monschau	Roetgen	Simmerath	Stolberg	Würselen	Falzzahl ges.
Kinder in Verwandtenpflege	0		0			0	1	5	2	
Kinder, deren Eltern Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII oder AsylbLG erhalten	1		0			0	0	4	2	
zeitweise Erwerbsunfähige mit vorherigem SGB II-Bezug	43	Daten liegen nicht vor.	50	Daten liegen nicht vor.	Daten liegen nicht vor.	0	1	43	48	
zeitweise Erwerbsunfähige ohne vorherigem SGB II-Bezug	13		6			0	4	12	12	
Bezieher von Altersrente unter 65 Jahren	6		5			0	2	7	3	
länger als 6 Monate stationär Untergebrachte	2		0			0	0	0	0	
Wohnungssicherung für Häftlinge in U-Haft	4		0			0	0	1	0	
Sonstige Fälle	0		0			0	0	2	4	
Falzzahl ges.	69		61			0	8	74	71	

Die auffällig hohe Zahl von Fällen mit vorherigem Bezug von SGB II-Leistungen ist hauptsächlich darin begründet, dass bei ungeklärter Erwerbsfähigkeit zunächst Leistungen nach dem SGB II gezahlt werden. Sofern die Agentur für Arbeit feststellt, dass eine Erwerbsfähigkeit im Sinne des SGB II nicht gegeben war oder nicht mehr gegeben ist, werden diese Fälle in den Bereich des SGB XII übernommen.

Gegenüber den Daten im Controllingbericht 2005 - 2007 sind die Fallzahlen der Kinder in Verwandtenpflege deutlich zurückgegangen. Die Ursache für diese Veränderung liegt darin, dass im Rahmen einer Prüfung

der betreffenden Fälle festgestellt wurde, das oftmals ein vorrangiger Anspruch auf Leistungen der Jugendhilfe nach dem SGB VIII bestand. Diese Ansprüche wurden zwischenzeitlich realisiert.

1.2 Personenzahlen

Die Anzahl der Personen, die Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII erhalten, hat sich wie folgt entwickelt:²

Personen	2005	2006		2007		2008			
	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.
Alsdorf		78	83	87	85	99	91	84	72
Baesweiler		35	28	33	39	42	48	44	51
Eschweiler		38	44	53	54	60	69	68	71
Herzogenrath		49	43	64	68	63	56	57	62
Monschau		6	4	10	6	8	6	7	8
Roetgen		1	1	1	3	2	0	0	0
Simmerath		16	12	6	7	5	6	8	8
Stolberg		43	46	69	82	87	85	81	80
Würselen		42	47	49	56	58	68	78	80
gesamt:		308	308	372	400	424	429	427	432

Zum Stichtag 31.12.2008 gehörten die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt zu folgenden Altersgruppen:

Personen	0 - 14 Jahre	15 - 17 Jahre	18 - 24 Jahre	25 - 64 Jahre	ab 65 Jahre ³	gesamt
Alsdorf	3	0	2	67	0	72
Baesweiler	6	0	1	43	1	51
Eschweiler	6	0	3	62	0	71
Herzogenrath	7	0	3	50	2	62
Monschau	0	0	0	7	1	8
Roetgen	0	0	0	0	0	0
Simmerath	1	0	0	7	0	8
Stolberg	11	0	0	69	0	80
Würselen	11	0	2	67	0	80
gesamt:	45	0	11	372	4	432

1.3 Finanzentwicklung

Die bei den kreisangehörigen Städten und Gemeinden entstehenden Netto-Aufwendungen werden monatlich mit dem Kreis Aachen abgerechnet. Die Entwicklung der Nettoaufwendungen für den Bereich der Hilfe zum Lebensunterhalt in den Jahren 2005 bis 2008 stellt sich wie folgt dar:⁴

² Die Daten wurden erst seit 31.03.2006 vollständig erhoben.

³ Personen ab 65 Jahre erhalten Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII. Insofern handelt es sich hier um Erfassungsfehler.

⁴ Dargestellt werden die Rechnungsergebnisse für die Jahre 2005 bis 2008. Wegen des Verzichtes auf die Darstellung von Nachkommastellen können sich zum Teil rundungsbedingte Differenzen zum Gesamtergebnis ergeben.

Hilfe zum Lebensunterhalt	2005 €	2006 €	2007 €	2008 ⁵ €
Alsdorf	277.866	424.621	417.424	426.687
Baesweiler	101.606	137.149	135.619	183.455
Eschweiler	137.288	185.891	218.046	232.863
Herzogenrath	268.664	264.722	280.138	278.602
Monschau	12.107	6.133	27.958	23.011
Roetgen	7.331	5.281	1.544	895
Simmerath	57.918	50.868	32.196	25.064
Stoiberg	222.150	212.510	297.536	441.780
Würselen	169.880	115.784	215.748	257.038
Kreis Aachen ⁶	19.641	17.721	33.577	-177.122
gesamt:	1.274.450	1.420.676	1.659.785	1.692.274

1.4 Zusammenfassung

Bei der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII sind weiterhin kontinuierlich steigende Fall- und Personenzahlen feststellbar. Diese ziehen wiederum steigende Aufwendungen nach sich.

Die Fallzahlsteigerung ist vor allem darauf zurückzuführen, dass bei Leistungsberechtigten nach dem SGB II fehlende Erwerbsfähigkeit auf Zeit festgestellt wurde oder wird. Dies hat zur Folge, dass die Leistungsansprüche nach dem SGB II entfallen und die Personen Anspruch auf Leistungen nach dem 3. Kapitel des SGB XII haben.

⁵ vorläufige Daten

⁶ fahrbarer Mittagstisch (bis 2007); die im Jahr 2008 erzielten Erträge des Kreises Aachen beruhen hauptsächlich auf Einnahmen aus Erstattungsansprüchen gegenüber dem LVR und aus der Heranziehung von unterhaltspflichtigen Personen

2. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben oder das 18. Lebensjahr vollendet haben und dauerhaft voll erwerbsgemindert sind, sofern sie ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, insbesondere aus ihrem Einkommen und Vermögen, beschaffen können.

Die gesetzlichen Vorschriften über die Gewährung von Grundsicherungsleistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII entsprechen grundsätzlich denen der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel. Unterschiedlich ist lediglich das Antragserfordernis und die Tatsache, dass Unterhaltsansprüche der Leistungsberechtigten gegenüber ihren Kindern und Eltern unberücksichtigt bleiben, sofern deren jährliches Gesamteinkommen unter einem Betrag von 100.000 € liegt.

Die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wurde bereits am 01.01.2003 mit dem Inkrafttreten des Gesetzes über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG) eingeführt. Die wesentlichen Regelungen des GSiG wurden dann nach der Reform des Sozialhilferechtes zum 01.01.2005 als Viertes Kapitel in das SGB XII aufgenommen.

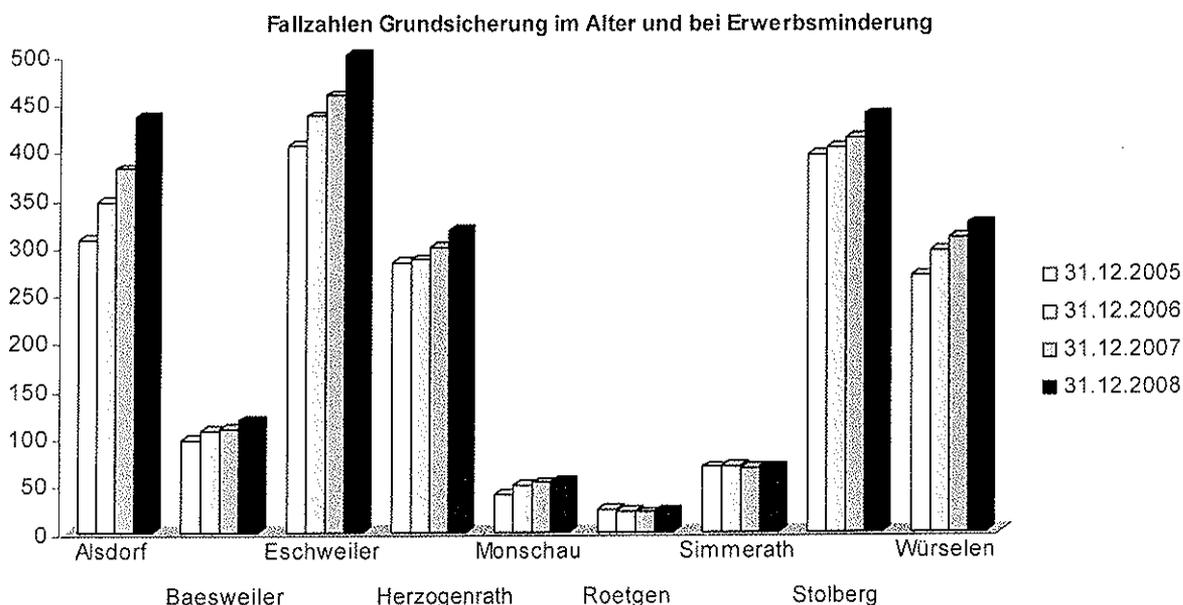
Auch im Bereich der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind seit Einführung des SGB XII kontinuierliche Fallzahlsteigerungen festzustellen. Dieser Trend setzte sich im Kreis Aachen auch im Jahr 2008 fort.

2.1 Fallzahlen

Die Fallzahlen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung außerhalb von Einrichtungen haben sich wie folgt entwickelt:⁷

Fallzahlen	2005	2006		2007		2008			
	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.
Alsdorf	307	343	346	374	381	398	417	430	435
Baesweiler	96	106	106	113	108	114	110	115	117
Eschweiler	405	414	436	453	458	474	481	483	507
Herzogenrath	283	285	286	295	298	305	304	310	316
Monschau	39	44	49	48	52	49	51	50	53
Roetgen	23	22	21	20	20	20	20	21	21
Simmerath	68	68	69	69	67	69	69	66	68
Stolberg	396	398	403	402	413	427	435	438	438
Würselen	269	277	295	309	308	309	315	318	323
gesamt:	1.886	1.957	2.011	2.083	2.105	2.165	2.202	2.231	2.278

⁷ ProSoz-Auswertung



2.2 Personenzahlen

Die Anzahl der Personen, die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII erhalten, hat sich wie folgt entwickelt:⁸

Personen	2005	2006		2007		2008			
	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.
Alsdorf		375	381	412	419	435	455	472	477
Baesweiler		123	123	131	123	132	128	131	135
Eschweiler		466	489	510	515	529	539	544	568
Herzogenrath		317	318	333	335	344	339	350	355
Monschau		45	50	50	53	50	52	51	56
Roetgen		24	22	21	21	21	22	24	24
Simmerath		78	78	79	77	79	79	76	78
Stolberg		444	452	452	469	480	493	496	496
Würselen		310	323	343	344	347	354	357	361
gesamt:		2.182	2.236	2.331	2.356	2.417	2.461	2.501	2.550

Grundsicherungsberechtigt sind zwei Personengruppen, nämlich diejenigen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben, und diejenigen ab dem vollendeten 18. Lebensjahr, die dauerhaft und voll erwerbsgemindert sind.

Für diese beiden Personengruppen sind folgende Entwicklungen feststellbar:

⁸ Die Daten wurden erst seit 31.03.2006 vollständig erhoben.

Personen über 65 Jahre	2005	2006		2007		2008			
	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.
Alsdorf		240	234	254	257	267	274	284	288
Baesweiler		78	76	81	76	83	79	80	84
Eschweiler		297	303	322	320	323	330	331	350
Herzogenrath		224	230	239	235	240	233	238	240
Monschau		15	16	15	16	14	14	13	17
Roetgen		17	14	13	13	13	15	17	17
Simmerath		49	49	49	47	50	51	49	50
Stolberg		318	327	332	352	362	371	368	367
Würselen		196	207	224	226	229	233	235	230
gesamt:		1.434	1.456	1.529	1.542	1.581	1.600	1.615	1.643

Erwerbsgeminderte	2005	2006		2007		2008			
	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.
Alsdorf		135	147	158	162	168	181	188	189
Baesweiler		45	47	50	47	49	49	51	51
Eschweiler		169	186	188	195	206	209	213	218
Herzogenrath		93	88	94	100	104	106	112	115
Monschau		30	34	35	37	36	38	38	39
Roetgen		7	8	8	8	8	7	7	7
Simmerath		29	29	30	30	29	28	27	28
Stolberg		126	125	120	117	118	122	128	129
Würselen		114	116	119	118	118	121	122	131
gesamt:		748	780	802	814	836	861	886	907

Für beide Personengruppen sind im Zeitraum 2006 bis 2008 deutliche Steigerungen festzustellen.

Die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung gehörten zum Stichtag 31.12.2008 zu folgenden Altersgruppen:

Personen	0 - 14 Jahre	15 - 17 Jahre	18 - 24 Jahre	25 - 64 Jahre	ab 65 Jahre	Gesamt
Alsdorf	0	0	25	164	288	477
Baesweiler	0	0	17	34	84	135
Eschweiler	0	0	29	189	350	568
Herzogenrath	0	0	18	97	240	355
Monschau	0	0	8	31	17	56
Roetgen	0	0	3	4	17	24
Simmerath	0	0	9	19	50	78
Stolberg	0	0	20	109	367	496
Würselen	0	0	15	116	230	361
gesamt:	0	0	144	763	1.643	2.550

2.3 Finanzentwicklung

Für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung außerhalb von Einrichtungen sind folgende Netto-Aufwendungen entstanden⁹:

Grundsicherung im Alter u. bei Erwerbsminderung	2005 €	2006 €	2007 €	2008 ¹⁰ €
Alsdorf	1.234.925	1.590.901	1.713.765	2.096.023
Baesweiler	393.855	420.545	443.128	490.478
Eschweiler	1.883.738	2.069.107	2.242.162	2.436.461
Herzogenrath	1.286.181	1.264.638	1.250.641	1.557.079
Monschau	140.878	180.523	214.286	177.787
Roetgen	89.430	92.184	89.563	87.859
Simmerath	223.201	241.203	242.517	292.513
Stolberg	1.823.619	1.893.705	1.901.593	2.012.923
Würselen	1.356.314	1.464.264	1.560.072	1.599.534
Kreis Aachen ¹¹	-1.731.051	-1.671.605	-1.593.019	-1.864.036
gesamt:	6.701.092	7.545.464	8.064.709	8.886.622

2.4 Zusammenfassung

Die Anzahl der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung außerhalb von Einrichtungen ist in den letzten Jahren fortwährend gestiegen. Steigerungen sind dabei sowohl bei den Personen ab 65 Jahren als auch bei den nicht erwerbsfähigen Personen feststellbar. Dieser Trend ist auch bundesweit nachweisbar.¹²

Zum Teil resultiert diese Entwicklung, ebenso wie im 3. Kapitel SGB XII, daraus, dass bei Personen, die zunächst Leistungen nach dem SGB II erhielten fehlende Erwerbsfähigkeit festgestellt wurde. Dies führte zum Verlust des Leistungsanspruchs nach dem SGB II und dem Aufleben eines Leistungsanspruchs nach Hilfearten des SGB XII. In Fällen von vollständiger und dauerhafter Erwerbsminderung werden dann Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII erbracht.

Wegen der Fallzahlentwicklung sind auch die Netto-Aufwendungen steigend

Aufgrund eines nicht genügend hohen Anspruchs auf Altersrente ist zukünftig in zunehmendem Maße mit Steigerungen der Fallzahlen in diesem Bereich zu rechnen. Gründe hierfür sind unter anderem längere Zeiten von Arbeitslosigkeit sowie eine zunehmende Beschäftigung von Arbeitnehmern im Niedriglohnbereich. Diese immer häufiger anzutreffenden Tatbestände ziehen niedrigere Einzahlungen in die gesetzliche Rentenversicherung und somit einen geringeren Anspruch auf Altersrente nach sich. Hierdurch ergibt sich in zunehmendem Maße ein Rentenanspruch unterhalb der Anspruchshöhe auf Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII. In dieser Konstellation wird dann die Rente durch Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung aufgestockt.¹³

⁹ Dargestellt werden die Rechnungsergebnisse für die Jahre 2005 bis 2008. Wegen des Verzichts auf die Darstellung von Nachkommastellen können sich zum Teil rundungsbedingte Differenzen zum Gesamtergebnis ergeben.

¹⁰ vorläufige Daten

¹¹ Beim Kreis Aachen werden im Wesentlichen Erträge, insbesondere die Bundesbeteiligung an den Grundsicherungsleistungen verbucht.

¹² vgl. Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS): Sozialbericht 2009, S. 156
http://www.bmas.de/portal/33912/a101-09__sozialbericht__2009.html

¹³ Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW (MAGS NRW): Vermeidung von Altersarmut, S. 5, 16 ff.
<http://www.mags.nrw.de>

3. Hilfen zur Gesundheit

Hilfen zur Gesundheit nach dem 5. Kapitel SGB XII erhalten Personen ohne Krankenversicherungsschutz. Die Leistungen werden dabei i.d.R. von Krankenkassen erbracht und im Anschluss mit dem Sozialhilfeträger abgerechnet.

3.1 Personenzahlen

Die Anzahl der Personen außerhalb von Einrichtungen, die Leistungen nach dem 5. Kapitel SGB XII über die Krankenkassen erhielten, hat sich wie folgt entwickelt:¹⁴

Personen § 264 SGB V	30.09.2005 ¹⁵	30.09.2006	30.09.2007	30.09.2008
Alsdorf		59	53	67
Baesweiler		18	11	
Eschweiler		84	61	88
Herzogenrath		43	46	36
Monschau		3	1	
Roetgen		2	1	
Simmerath		6	7	6
Stolberg		76	72	70
Würselen		52	49	39
gesamt:		343	301	

3.2 Finanzentwicklung

Die Netto-Aufwendungen der Hilfen zur Gesundheit haben sich seit 2005 wie folgt entwickelt¹⁶:

Hilfen zur Gesundheit	2005	2006	2007	2008 ¹⁷
	€	€	€	€
Alsdorf	153.562	319.530	341.750	266.239
Baesweiler	45.107	47.217	43.745	75.150
Eschweiler	81.601	397.676	218.171	414.112
Herzogenrath	86.218	284.519	181.566	251.294
Monschau	9.352	14.123	9.768	14.317
Roetgen	416	78.226	1.610	565
Simmerath	36.854	27.467	34.551	8.851
Stolberg	134.627	384.884	496.246	334.159
Würselen	202.249	250.501	264.640	262.117
Kreis Aachen ¹⁸	0	0	0	133.098
gesamt:	749.987	1.804.142	1.592.050	1.759.902

¹⁴ Daten liegen nicht vollständig vor.

¹⁵ Zahlen liegen nicht vor.

¹⁶ Dargestellt werden die Rechnungsergebnisse für die Jahre 2005 bis 2008. Wegen des Verzichts auf die Darstellung von Nachkommastellen können sich zum Teil rundungsbedingte Differenzen zum Gesamtergebnis ergeben

¹⁷ vorläufige Daten

¹⁸ Die Aufwendungen des Kreises Aachen stammen aus der Zahlung von Verwaltungskosten an diverse Krankenkassen

Die auffällig niedrigen Aufwendungen für 2005 sind darauf zurückzuführen, dass die entstandenen Kosten durch die Krankenkassen quartalsweise mit einer mehrmonatigen Verzögerung abgerechnet werden, so dass im Jahr 2005 nur die Aufwendungen für zwei vollständige Quartale enthalten sein dürften.

4. Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Eingliederungshilfe nach dem 6. Kapitel SGB XII erhalten behinderte und von einer Behinderung bedrohte Personen. Die Hilfe soll eine drohende Behinderung verhüten oder eine Behinderung oder deren Folgen beseitigen oder mildern und die behinderten Menschen in die Gesellschaft eingliedern.

Die Hilfe wurde bis einschließlich September 2006 auf Grund der seinerzeit geltenden Delegationsatzung durch die kreisangehörigen Städte und Gemeinden gewährt. Seit 01.10.2006 erfolgt die Bearbeitung zentral beim Kreis Aachen.

4.1 Finanzentwicklung

Die Netto-Aufwendungen der Eingliederungshilfe haben sich seit 2005 wie folgt entwickelt¹⁹:

Eingliederungshilfe	2005 €	2006 €	2007 €	2008 ²⁰ €
Alsdorf	65.329	77.574	0	0
Baesweiler	10.659	12.038	0	0
Eschweiler	42.083	30.146	0	0
Herzogenrath	65.404	71.436	0	0
Monschau	1.484	16.617	0	0
Roetgen	13.856	24.892	0	0
Simmerath	14.640	11.463	0	0
Stolberg	83.734	105.055	0	0
Würselen	36.344	56.482	0	0
Kreis Aachen	60.592	95.985	846.956	885.452
gesamt:	394.125	501.687	846.956	885.452

Bei den in den Jahren 2005 und 2006 durch den Kreis Aachen verausgabten Beträgen handelt es sich im Wesentlichen um die Kosten für den Behindertenfahrdienst sowie pauschalisierte Einzelfallhilfen zur Förderung Hörgeschädigter.

Die in der Summe feststellbare Kostensteigerung von 2006 nach 2007 resultiert in erster Linie daraus, dass die Kosten für die interdisziplinäre Frühförderung bis 2006 durch das Gesundheitsamt des Kreises Aachen im Rahmen einer Pauschalförderung übernommen wurden. Ab 2007 erfolgt die Kostenübernahme im Einzelfall als Eingliederungshilfe durch das Sozialamt des Kreises. Insgesamt sind aufgrund höherer Fallzahlen auch höhere Netto-Aufwendungen zu erbringen.

¹⁹ Dargestellt werden die Rechnungsergebnisse für die Jahre 2005 bis 2008. Wegen des Verzichts auf die Darstellung von Nachkommastellen können sich zum Teil rundungsbedingte Differenzen zum Gesamtergebnis ergeben.

²⁰ vorläufige Daten

5. Hilfe zur Pflege

Hilfen zur Pflege nach dem 7. Kapitel SGB XII erhalten pflegebedürftige Personen. Die ambulante Hilfe umfasst häusliche Pflege und Hilfsmittel.

5.1 Finanzentwicklung

Die Netto-Aufwendungen der Hilfe zur Pflege außerhalb von Einrichtungen haben sich seit 2005 wie folgt entwickelt²¹:

Hilfe zur Pflege außerhalb v. Einrichtungen	2005 €	2006 €	2007 €	2008 ²² €
Aisdorf	62.987	79.937	100.273	131.713
Baesweiler	30.768	19.208	15.988	23.973
Eschweiler	135.690	205.403	217.777	282.077
Herzogenrath	42.700	84.060	75.671	109.279
Monschau	25.801	20.363	20.380	29.535
Roetgen	7.024	7.024	5.972	7.660
Simmerath	11.084	11.294	11.624	14.184
Stolberg	237.924	255.735	272.979	298.972
Würselen	170.213	184.585	202.772	250.519
Kreis Aachen ²³	0	0	0	-9.753
gesamt:	724.191	867.609	923.436	1.138.160

²¹ Dargestellt werden die Rechnungsergebnisse für die Jahre 2005 bis 2008. Wegen des Verzichts auf die Darstellung von Nachkommastellen können sich zum Teil rundungsbedingte Differenzen zum Gesamtergebnis ergeben.

²² vorläufige Daten

²³ Die Erträge des Kreises Aachen stammen aus Kostenerstattungsansprüchen gegenüber dem LVR.

6. Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten

Personen, bei denen besondere Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind, haben einen Anspruch auf Leistungen zur Überwindung dieser Schwierigkeiten.

Die Leistungserbringung erfolgt im Wesentlichen durch die Fachberatungsstelle, die vom Caritasverband für die Regionen Aachen-Stadt und Aachen-Land e.V. und WABe e.V., Aachen, betrieben und vom Kreis Aachen bezuschusst wird.

6.1 Finanzentwicklung

Die Netto-Aufwendungen haben sich seit 2005 wie folgt entwickelt²⁴:

Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten	2005 €	2006 €	2007 €	2008 ²⁵ €
Alsdorf	0	0	0	0
Baesweiler	0	0	856	254
Eschweiler	0	0	-339	0
Herzogenrath	0	0	60	-3.435
Monschau	0	0	0	0
Roetgen	0	0	0	5.787
Simmerath	0	0	0	0
Stoßberg	-2.697	0	2.734	4.538
Würselen	100	4.295	1.510	0
Kreis Aachen	71.727	75.090	74.169	81.974
gesamt:	69.130	79.385	78.990	89.120

Bei den Aufwendungen des Kreises Aachen handelt es sich um die Zuschüsse für die Fachberatungsstelle. Die Zuschusshöhe beläuft sich dabei auf 50% der vom Landschaftsverband Rheinland anerkannten Kosten.

²⁴ Dargestellt werden die Rechnungsergebnisse für die Jahre 2005 bis 2008. Wegen des Verzichts auf die Darstellung von Nachkommastellen können sich zum Teil rundungsbedingte Differenzen zum Gesamtergebnis ergeben.

²⁵ vorläufige Daten

7. Hilfe in anderen Lebenslagen

Die Hilfe in anderen Lebenslagen nach dem 9. Kapitel SGB XII enthält

- die Hilfe zur Weiterführung des Haushalts nach § 70 SGB XII,
- die Altenhilfe nach § 71 SGB XII,
- die Blindenhilfe nach § 72 GB XII,
- die Hilfe in sonstigen Lebenslagen nach § 73 SGB XII und
- die Bestattungskosten nach § 74 SGB XII.

7.1 Finanzentwicklung

Die Netto-Aufwendungen haben sich seit 2005 wie folgt entwickelt²⁶:

Hilfe in anderen Lebenslagen	2005 €	2006 €	2007 €	2008 ²⁷ €
Alsdorf	32.055	38.579	34.831	43.513
Baesweiler	0	8.085	1.720	1.587
Eschweiler	19.542	39.988	42.472	56.329
Herzogenrath	20.459	18.946	19.583	16.456
Monschau	0	0	2.256	1.098
Roetgen	1.279	0	0	2.837
Simmerath	6.331	7.958	10.111	3.175
Stolberg	44.749	36.056	29.936	45.276
Würselen	20.257	49.978	29.947	21.673
Kreis Aachen	0	0	0	0
gesamt:	144.672	199.590	170.857	191.946

²⁶ Dargestellt werden die Rechnungsergebnisse für die Jahre 2005 bis 2008. Wegen des Verzichts auf die Darstellung von Nachkommastellen können sich zum Teil rundungsbedingte Differenzen zum Gesamtergebnis ergeben.

²⁷ vorläufige Daten

8. Hilfen in Einrichtungen

Die Hilfen in Einrichtungen umfassen

- die Leistungen nach dem SGB XII, insbesondere
 - Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII
 - Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII
 - Hilfe zur Pflege nach dem 7. Kapitel SGB XII sowie
- die Leistungen nach dem Landespflegegesetz NRW (PFG NW),
 - Pflegegeld
 - bewohnerbezogene Aufwendungszuschüsse für Kurzzeit- und Tagespflege.

8.1 Fallzahlen

Die Fallzahlen haben sich in den Jahren 2005 bis 2008 wie folgt entwickelt:

Fallzahlen	2005	2006		2007		2008			
	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.
Grundsicherung nach dem 4. Kapitel SGB XII	192	201	212	207	196	216	209	215	205
Hilfe zur Pflege einschl. Lebensunterhalt	759	774	836	830	792	863	863	869	892
Pflegegeld	1.150	1.165	1.212	1.209	1.248	1.224	1.247	1.281	1.298

8.2 Finanzentwicklung

Für die unterschiedlichen Leistungen sind folgende Netto-Aufwendungen entstanden²⁸:

SGB XII	2005	2006	2007	2008 ²⁹
	€	€	€	€
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	758.619	547.155	754.922	779.690
Hilfe zur Pflege einschl. Lebensunterhalt	6.657.039	6.625.408	7.694.193	8.192.664
gesamt:	7.415.658	7.172.563	8.449.116	8.972.354

Pflegegeld NW	2005	2006	2007	2008 ³⁰
	€	€	€	€
Pflegegeld	5.712.808	7.095.578	7.620.827	8.005.895
Aufwendungszuschüsse f. Kurzzeit-/Tagespflege	151.582	187.951	253.530	321.941
gesamt:	5.864.390	7.283.529	7.874.357	8.327.836

²⁸ Dargestellt werden die Rechnungsergebnisse für die Jahre 2005 bis 2008. Wegen des Verzichts auf die Darstellung von Nachkommastellen können sich zum Teil rundungsbedingte Differenzen zum Gesamtergebnis ergeben.

²⁹ vorläufige Daten

³⁰ vorläufige Daten

Leistungen nach dem SGB II

1. Grundsicherung für Arbeitsuchende

Der Kreis Aachen ist gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 2 SGB II kommunaler Leistungsträger nach dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch – Grundsicherung für Arbeitsuchende – (SGB II) und zuständig für

- **Leistungen zur Eingliederung erwerbsfähiger Hilfebedürftiger in das Erwerbsleben nach § 16 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 – 4 SGB II**, im Einzelnen
 - die Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder oder die häusliche Pflege von Angehörigen nach § 16 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 SGB II
 - die Schuldnerberatung nach § 16 Abs. 2 Satz 2 Nr. 2 SGB II
 - die psychosoziale Betreuung nach § 16 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 SGB II
 - die Suchtberatung nach § 16 Abs. 2 Nr. 4 SGB II

- **Leistungen für Unterkunft und Heizung nach § 22 SGB II**, einschließlich
 - Wohnungsbeschaffungskosten, Umzugskosten und Mietkautionen nach § 22 Abs. 3 SGB II,
 - der Übernahme von Schulden zur Sicherung der Unterkunft oder zur Behebung einer vergleichbaren Notlage nach § 22 Abs. 5 SGB II und
 - Zuschüsse an Auszubildende nach § 22 Abs. 7 SGB II

- **einmalige Leistungen nach § 23 Abs. 3 SGB II** für
 - die Erstausrüstung Wohnung einschließlich Haushaltsgeräten nach § 23 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB II
 - die Erstausrüstung für Bekleidung und Erstausrüstungen bei Schwangerschaft und Geburt nach § 23 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB II
 - mehrtägige Klassenfahrten im Rahmen der schulrechtlichen Bestimmungen nach § 23 Abs. 3 Satz 1 Nr. 3 SGB II

Leistungsträger für die übrigen Leistungen nach dem SGB II ist die Bundesagentur für Arbeit.

Zur einheitlichen Aufgabenwahrnehmung ihrer Aufgaben haben die Agentur für Arbeit und der Kreis Aachen die Arbeitsgemeinschaft für die Grundsicherung Arbeitsuchender im Kreis Aachen (ARGE im Kreis Aachen) gegründet. Die ARGE nimmt seit dem 01.07.2005 die Aufgaben des Kreises Aachen nach dem SGB II wahr.³¹

Zur Leistungsbewilligung verwendet die ARGE die IT-Verfahren der Bundesagentur für Arbeit (BA). Sämtliche Statistiken werden auf der Grundlage der in diesen Verfahren erfassten Daten durch die BA erstellt.

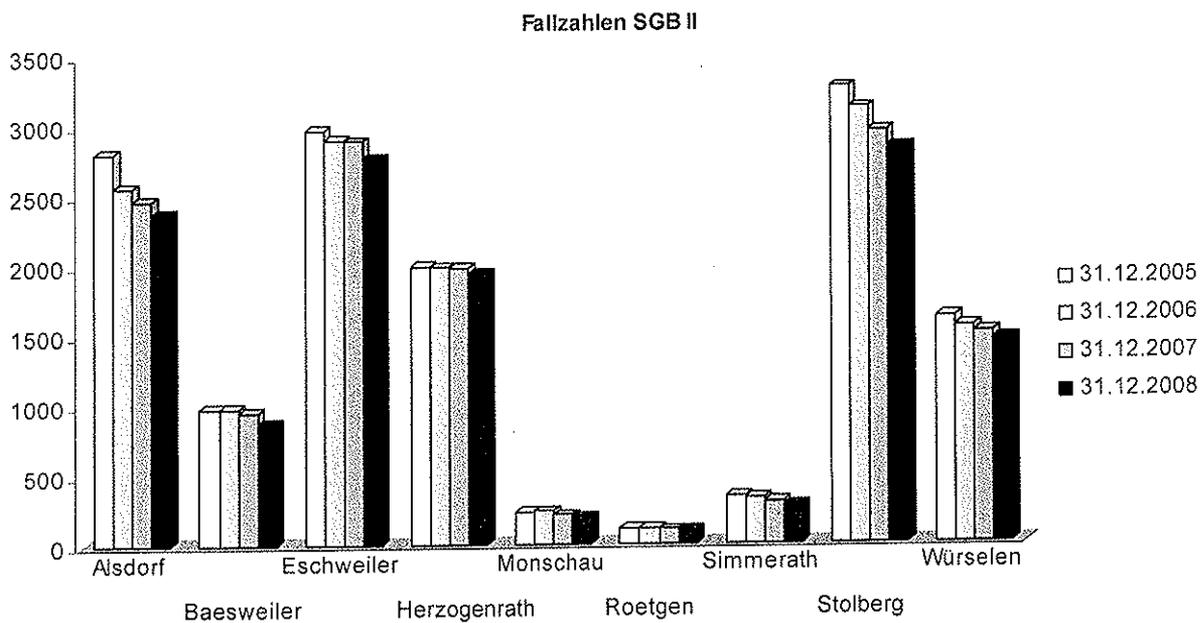
Diverse Statistiken der BA werden zeitnah zu bestimmten Stichtagen als vorläufige Fassung zur Verfügung gestellt. Die vorläufige statistische Auswertung wirft einen zeitnahen aktuellen Blick auf den Berichtsmonat; die Daten sind jedoch stets untererfasst, weil lediglich die zum Stichtag bereits bewilligten Fälle berücksichtigt werden.

Nach dem Stichtag bewilligte Fälle finden erst nachträglich Berücksichtigung, so dass nach Auffassung der BA erst die revidierten Daten nach einer Wartezeit von drei Monaten eine verlässliche Datenbasis bilden. In den folgenden Tabellen werden ausschließlich revidierte Werte dargestellt.

³¹ Ausgenommen sind die Leistungen nach § 16 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 – 4 SGB II, die der Kreis Aachen zur Verfügung stellt. Sofern im Einzelfall ausnahmsweise über dieses Angebot hinausgehende Leistungen nach § 16 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und 3 erforderlich sind, werden diese durch die ARGE erbracht.

1.1 Fallzahlen

Bedarfsgemeinschaften	2005	2006		2007		2008			
	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.
Alsdorf	2.799	2.912	2.552	2.592	2.462	2.569	2.554	2.433	2.363
Baesweiler	974	1.045	973	988	945	972	953	883	866
Eschweiler	2.963	3.153	2.891	2.976	2.887	2.934	2.914	2.864	2.766
Herzogenrath	1.990	2.153	1.978	2.062	1.971	2.043	2.004	1.983	1.932
Monschau	226	254	232	228	206	214	208	200	195
Roetgen	109	117	106	105	99	98	97	96	93
Simmerath	339	365	318	299	294	305	287	282	267
Stolberg	3.267	3.441	3.118	3.079	2.948	2.987	2.982	2.879	2.833
Würselen	1.608	1.685	1.538	1.553	1.503	1.548	1.515	1.509	1.446
gesamt:	14.275	15.125	13.706	13.882	13.315	13.670	13.514	13.129	12.761



Allgemein konnten im Jahr 2008 sinkende Fallzahlen verzeichnet werden. Nach aktuellen Erkenntnissen setzt sich dieser Trend im Jahr 2009 zunächst nicht fort.

Auch nach Einbeziehung der 18- bis 24-Jährigen in die Bedarfsgemeinschaft der Eltern zum 01.07.2006 bestanden zum Stichtag 31.12.2008 immer noch mehr als 45% der Bedarfsgemeinschaften aus einer Person. Nach Anzahl der Personen ergab sich zum Stichtag 31.12.2008 folgende Differenzierung:

Bedarfsgemeinschaften nach Personenzahl	1	2	3	4	5 oder mehr	gesamt
	Person	Personen	Personen	Personen	Personen	
Alsdorf	1.060	576	332	223	172	2.363
Baesweiler	307	223	162	103	71	866
Eschweiler	1.271	611	451	266	167	2.766
Herzogenrath	906	442	311	174	99	1.932
Monschau	93	52	22	14	14	195
Roetgen	32	26	19	9	7	93
Simmerath	110	76	40	24	17	267
Stolberg	1.306	659	401	270	197	2.833
Würselen	658	337	219	144	88	1.446
gesamt:	5.743	3.002	1.957	1.227	832	12.761

1.2 Personenzahlen

Seit Ende 2005 hat sich die Anzahl der im SGB II betreuten Personen wie folgt entwickelt:

Personenzahlen	2005	2006		2007		2008			
	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.
Alsdorf	5.495	5.684	5.480	5.654	5.358	5.590	5.592	5.330	5.045
Baesweiler	2.071	2.269	2.296	2.314	2.172	2.237	2.215	2.110	2.035
Eschweiler	5.649	5.984	5.929	6.194	6.074	6.214	6.170	6.070	5.817
Herzogenrath	3.789	4.086	4.022	4.216	4.106	4.209	4.140	4.092	3.960
Monschau	438	475	475	479	429	452	430	411	394
Roetgen	243	237	248	267	237	234	232	228	213
Simmerath	642	678	648	617	616	643	615	604	575
Stolberg	6.408	6.736	6.641	6.599	6.301	6.384	6.356	6.111	6.001
Würselen	3.043	3.179	3.141	3.245	3.183	3.272	3.199	3.191	3.045
gesamt:	27.778	29.328	28.880	29.585	28.476	29.235	28.949	28.147	27.085

Differenziert nach Altersgruppen ergaben sich zum Stichtag 31.12.2008 folgende Werte:

	0 - 14 Jahre	15 - 19 Jahre	20 - 24 Jahre	25 - 64 Jahre	ab 65 Jahre	gesamt
Alsdorf	1.567	380	293	2.805	0	5.045
Baesweiler	700	189	109	1.037	0	2.035
Eschweiler	1.738	467	419	3.193	0	5.817
Herzogenrath	1.162	352	273	2.173	0	3.960
Monschau	103	45	28	218	0	394
Roetgen	60	23	10	120	0	213
Simmerath	163	54	33	325	0	575
Stolberg	1.786	571	373	3.271	0	6.001
Würselen	884	268	192	1.701	0	3.045
gesamt:	8.163	2.349	1.730	14.843	0	27.085

Nachfolgend wird die Entwicklung der Personenzahlen im SGB II differenziert nach erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen Personen dargestellt.

Als erwerbsfähig gilt gemäß § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein.

Nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige sind die Personen in einer Bedarfsgemeinschaft mit mindestens einer erwerbsfähigen Person, die entweder

- noch nicht im erwerbsfähigen Alter (also unter 15 Jahren) sind, oder
- aufgrund ihrer gesundheitlichen Leistungsfähigkeit nicht in der Lage sind, mindestens 3 Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu arbeiten.

Personen	2005		2006		2007		2008			
	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	
Personen insgesamt	27.778	29.328	28.880	29.585	28.476	29.223	28.942	28.141	27.085	
Erwerbsfähige	19.484	20.563	20.048	20.508	19.556	20.050	19.815	19.141	18.480	
davon 18 – 24 Jahre	4.313	4.473	3.926	4.115	3.784	4.004	4.100	3.996	3.866	
davon 25 – 64 Jahre	15.171	16.090	16.122	16.393	15.772	16.046	15.715	15.145	14.614	
nicht Erwerbsfähige	8.294	8.765	8.832	9.077	8.920	9.173	9.127	9.000	8.605	
davon Kinder unter 15	8.058	8.534	8.596	8.787	8.574	8.776	8.713	8.558	8.163	
davon 15 – 64 Jahre	236	231	236	290	346	397	414	442	442	

Zum Stichtag 31.12.2008 ergaben sich in den einzelnen kreisangehörigen Kommunen folgende Werte:

Personen	Erwerbsfähige	nicht Erwerbsfähige	gesamt
Aisdorf	3.370	1.675	5.045
Baesweiler	1.295	740	2.035
Eschweiler	4.013	1.804	5.817
Herzogenrath	2.747	1.213	3.960
Monschau	284	110	394
Roetgen	152	61	213
Simmerath	409	166	575
Stolberg	4.097	1.904	6.001
Würselen	2.113	932	3.045
gesamt:	18.480	8.605	27.085

Aus dem Verhältnis zwischen der Anzahl der Leistungsempfänger im SGB II und der Bevölkerungszahl unter 65 Jahren ergibt sich die SGB II-Quote. Sie hat sich im Kreis Aachen wie folgt entwickelt:

Personen	2005		2006		2007		2008			
	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	
SGB II-Quote ³²			11,5	11,8	11,4	11,7	11,6	11,3	10,9	

³² Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II, Report für Kreise und kreisfreie Städte, Nürnberg

Bezogen auf die einzelnen kreisangehörigen Kommunen ergeben sich zum Stichtag 31.12.2008 folgende SGB II-Quoten:

Personen	Leistungsempfänger SGB II	Bevölkerung unter 65 Jahre ³³	SGB II-Quote
Alsdorf	5.045	36.778	13,7
Baesweiler	2.035	23.175	8,8
Eschweiler	5.817	44.183	13,2
Herzogenrath	3.960	37.686	10,5
Monschau	394	9.958	4,0
Roetgen	213	6.601	3,2
Simmerath	575	12.520	4,6
Stolberg	6.001	46.065	13,0
Würselen	3.045	30.268	10,1
gesamt:	27.085	247.234	11,0

1.3 Arbeitslosigkeit

Bedürftigkeit nach dem SGB II wird wesentlich durch die Entwicklung der Arbeitslosigkeit beeinflusst. Die Arbeitslosenzahlen (SGB III und SGB II) haben sich im Kreis Aachen wie folgt entwickelt:³⁴

Arbeitslose	2005	2006		2007		2008			
	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.
Alsdorf	3.727	3.850	3.279	3.226	2.651	2.773	2.464	2.242	2.314
Baesweiler	1.558	1.599	1.381	1.261	974	1.042	931	834	842
Eschweiler	4.339	4.279	3.751	3.542	3.070	3.124	2.919	2.743	2.635
Herzogenrath	2.629	2.629	2.334	2.257	1.904	1.985	1.886	1.839	1.723
Monschau	428	428	367	313	285	307	286	270	260
Roetgen	211	217	183	156	131	128	122	117	117
Simmerath	558	601	514	478	416	422	374	357	361
Stolberg	4.312	4.383	3.770	3.569	2.986	2.998	2.734	2.629	2.586
Würselen	1.935	2.100	1.763	1.596	1.364	1.446	1.289	1.241	1.205
gesamt:	19.697	20.086	17.342	16.398	13.781	14.225	13.005	12.272	12.043

Die Arbeitslosenquote³⁵ lag im gleichen Zeitraum bei folgenden Werten:³⁶

Arbeitslosenquote	2005	2006		2007		2008			
	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.
Kreis Aachen	13,3	13,3	11,5	10,6	8,9	9,2	8,5	8,0	7,8

³³ Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW Düsseldorf, 2008, GENESIS-Tabelle, Bevölkerungsstand nach Geschlecht und Altersgruppen

³⁴ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslose nach Gemeinden

³⁵ Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen

³⁶ Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt in Zahlen, Kreisreport

Der deutliche Rückgang der Arbeitslosigkeit im Kreis Aachen zwischen Ende 2005 und Ende 2008 hat sich auf die Rechtskreise SGB III und SGB II³⁷ unterschiedlich stark ausgewirkt.

Arbeitslose nach Rechtskreisen	2005	2006		2007		2008			
	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.
Arbeitslose insgesamt	19.697	20.086	17.342	16.398	13.781	14.225	13.005	12.272	12.043
davon Rechtskreis SGB III	6.429	5.931	4.816	4.058	3.089	3.539	2.954	2.831	3.096
davon Rechtskreis SGB II	13.268	14.155	12.526	12.340	10.692	10.686	10.051	9.441	8.947

Die unterschiedlichen Auswirkungen auf die Rechtskreise SGB III und SGB II werden noch deutlicher bei der Betrachtung der prozentualen Änderung zum Ausgangswert im Dezember 2005:

Arbeitslose - prozentuale Veränderung	2005	2006		2007		2008			
	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.
Arbeitslose insgesamt		2,0	-12,0	-16,7	-30,0	-27,8	-34,0	-37,7	-38,9
davon Rechtskreis SGB III		-7,7	-25,1	-36,9	-52,0	-45,0	-54,1	-56,0	-51,8
davon Rechtskreis SGB II		6,7	-5,6	-7,0	-19,4	-19,5	-24,2	-28,8	-32,6

Zwischen Dezember 2005 und Dezember 2008 ist die Anzahl der Arbeitslosen im Kreis Aachen um 38,9% gesunken. Die Verminderung ist im Rechtskreis SGB III mit 51,8% deutlich stärker ausgeprägt als im Rechtskreis SGB II mit 32,6%.

37

Für die Betreuung von Arbeitslosen sind unterschiedliche Träger zuständig. Arbeitslose, die Arbeitslosengeld erhalten und nicht hilfebedürftig sind sowie Arbeitslose, die keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld haben, werden dem Rechtskreis SGB III zugeordnet. Zum Rechtskreis SGB II gehören die Arbeitslosen, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende beziehen. (Definition der Bundesagentur für Arbeit)

1.4 Finanzentwicklung

Die Aufwendungen für die kommunalen Leistungen nach dem SGB II haben sich in den Jahren 2005 bis 2008 wie folgt entwickelt³⁸:

Erträge SGB II	2005 €	2006 €	2007 €	2008 ³⁹ €
Leistungsbeteiligung des Bundes	13.936.414	15.776.797	17.027.944	15.293.204
Wohngeldersparnis des Landes	3.907.552	4.635.664	1.605.488	367.541
Landeserstattung Flüchtlingsaufnahmegesetz	51.136	20.680	5.640	2.444
Kostenerstattung nach § 36 a SGB II (Frauenhaus)			22.676	23.200
Erträge gesamt	17.895.102	20.433.141	18.661.748	15.686.388
Aufwendungen SGB II				
Leistungen für Unterkunft und Heizung ⁴⁰	48.101.665	54.221.439	54.768.389	53.505.843
Leistungen nach § 22 Abs. 3 und 5 SGB II ⁴¹	328.864	683.260	813.007	612.224
Leistungen zur Eingliederung nach § 16 SGB II ⁴²	27.684	81.871	164.475	106.316
Zuschuss Schuldnerberatung	267.431	267.431	267.431	326.540
Erstausstattung Wohnung	328.671	481.399	402.766	256.342
Erstausstattung Bekleidung	137.991	224.297	315.098	363.652
Klassenfahrten	69.077	115.804	144.572	150.873
Erstattung der Betriebskosten Sprungbrett gGmbH	580.000	295.000	150.000	150.000
Aufwendungen gesamt	49.841.383	56.370.501	57.025.738	55.471.791
Netto-Aufwendungen	31.946.281	35.937.360	38.363.990	39.785.403

1.5 Zusammenfassung

Die Netto-Aufwendungen für die Leistungen nach dem SGB II sind trotz sinkender Arbeitslosenzahlen steigend. Der Grund hierfür liegt vor allem darin, dass sich sowohl die Leistungsbeteiligung des Bundes an den Kosten für Unterkunft und Heizung als auch die Leistungen des Landes aus den eingesparten Wohngeldmitteln deutlich reduziert haben.

Die prozentuale Bundesbeteiligung ist dabei abhängig von der Entwicklung der Fallzahlen, wobei sich Änderungen der Fallzahlen zeitlich verzögert auswirken. Im konkreten Fall hat die Verringerung der durch-

³⁸ Dargestellt werden die Rechnungsergebnisse für die Jahre 2005 bis 2008. Wegen des Verzichts auf die Darstellung von Nachkommastellen können sich zum Teil rundungsbedingte Differenzen zum Gesamtergebnis ergeben.

³⁹ vorläufige Daten

⁴⁰ ohne Berücksichtigung der Bundesbeteiligung nach § 46 Abs. 6 SGB II

⁴¹ § 23 Abs. 3 SGB II: Wohnungsbeschaffungskosten, Umzugskosten, Mietkautionen

§ 23 Abs. 5 SGB II: Mietschulden u.ä.

⁴² Kinderbetreuung, häusl. Pflege, Schuldnerberatung, psychosoziale Betreuung, Suchtberatung

schnittlichen Fallzahl in der Zeit von 07/2006 bis 06/2007 gegenüber dem entsprechenden Vorjahr dazu geführt, dass die Bundesbeteiligung für 2008 von 31,2% auf 28,6% gesunken ist.

Der Anteil des Kreises Aachen an der Wohngeldersparnis des Landes hat sich ebenfalls deutlich verringert. Dies liegt an einer Veränderung der Verteilungsregelungen innerhalb Nordrhein-Westfalens. Nach Einschätzung des Kreises Aachen sind die Datengrundlagen zur Verteilung uneinheitlich, weil nicht sichergestellt ist, dass diese nach identischen Maßstäben ermittelt wurden. Aus diesem Grund haben der Kreis Aachen und 9 weitere kommunale Träger in NRW Verfassungsbeschwerde gegen die gesetzlichen Grundlagen zur Wohngeldverteilung eingelegt.

Zusammenfassende Daten

Seit 01.01.2005 gibt es gibt es mehrere Leistungsarten, die in nahezu identischer Höhe zur Deckung des Lebensunterhaltes für unterschiedliche Personenkreise gewährt werden, nämlich

- die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII für Personen ab 65 Jahren und für diejenigen unter 65, die dauerhaft und voll erwerbsgemindert sind,
- die Grundsicherung für Arbeitsuchende für die Personen unter 65 Jahren, die erwerbsfähig sind und
- die Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII für die Personen, die weder die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung noch die Grundsicherung für Arbeitsuchende erhalten.

Da alle drei Leistungen gleichermaßen den Personen gewährt werden, die ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenem Einkommen oder Vermögen bestreiten können, ergibt die Zusammenfassung der Fall- und Personendaten dieser Hilfearten ein umfassendes Bild über die Anzahl bedürftiger Personen im Kreis Aachen.

1. Fallzahlen

Die Anzahl der Fälle, in denen seit Ende 2005 Leistungen zum Lebensunterhalt zu gewähren war, hat sich wie folgt entwickelt:

Anzahl Fälle	2005		2006		2007		2008		
	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.
Hilfe zum Lebensunterhalt 3. Kap. SGB XII	237	270	270	331	362	386	388	392	397
Grundsicherung im Alter 4. Kap. SGB XII	1.886	1.957	2.011	2.083	2.105	2.165	2.202	2.231	2.278
Grundsicherung für Arbeitsuchende - SGB II -	14.275	15.125	13.706	13.882	13.315	13.670	13.514	13.129	12.761
gesamt:	16.398	17.352	15.987	16.296	15.782	16.221	16.104	15.752	15.436

2. Personenzahlen

Die Anzahl der Personen, die außerhalb von Einrichtungen ergänzende Leistungen zur Deckung des Lebensunterhaltes benötigt, hat sich in den vergangenen Jahren wie folgt entwickelt:

Anzahl Personen	2005		2006		2007		2008		
	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.
Hilfe zum Lebensunterhalt 3. Kap. SGB XII		308	308	372	400	424	429	427	432
Grundsicherung im Alter 4. Kap. SGB XII		2.182	2.236	2.331	2.356	2.417	2.461	2.501	2.550
Grundsicherung für Arbeitsuchende - SGB II -	27.778	29.328	28.880	29.585	28.476	29.223	28.942	28.141	27.085
gesamt:		31.818	31.424	32.288	31.232	32.064	31.832	31.069	30.067

Bezogen auf die aktuelle Einwohnerzahl des Kreises Aachen von 309.251 zum 31.12.2008 waren zu diesem Zeitpunkt rund 9,7% der Einwohner auf Leistungen zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII bzw. SGB II angewiesen.⁴³

⁴³ vgl. <http://www.it.nrw.de/kommunalprofil/k05354.pdf>; Stand: 14.09.2009

Zum Stichtag 31.12.2008 ergibt sich folgende Unterteilung nach Altersgruppen:

Anzahl Personen	0 - 14 Jahre	15 - 24 Jahre	25 - 64 Jahre	ab 65 Jahre	gesamt
Hilfe zum Lebensunterhalt 3. Kapitel SGB XII	45	11	372	4	432
Grundsicherung im Alter 4. Kapitel SGB XII	0	144	763	1.643	2.550
Grundsicherung für Arbeitsuchende - SGB II -	8.163	4.079	14.843	0	27.085
gesamt:	8.208	4.234	15.978	1.647	30.067

Bezogen auf die einzelnen kreisangehörigen Städte und Gemeinden ergeben sich folgende Gesamtzahlen:

Personen insgesamt	0 - 14 Jahre	15 - 24 Jahre	25 - 64 Jahre	ab 65 Jahre	gesamt
Alsdorf	1.570	700	3.036	288	5.594
Baesweiler	706	316	1.114	85	2.221
Eschweiler	1.744	918	3.444	350	6.456
Herzogenrath	1.169	646	2.320	242	4.377
Monschau	103	81	256	18	458
Roetgen	60	36	124	17	237
Simmerath	164	96	351	50	661
Stolberg	1.797	964	3.449	367	6.577
Würselen	895	477	1.884	230	3.486
gesamt:	8.208	4.234	15.978	1.647	30.067

3 Finanzentwicklung

Zur Gewährung von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach den Sozialgesetzbüchern II und XII außerhalb von Einrichtungen sind in den Jahren 2005 bis 2008 die nachfolgenden Nettoaufwendungen entstanden⁴⁴:

Netto-Aufwendungen	2005 €	2006 €	2007 €	2008 ⁴⁵ €
Hilfe zum Lebensunterhalt 3. Kapitel SGB XII	1.274.450	1.420.676	1.659.785	1.692.274
Grundsicherung im Alter 4. Kapitel SGB XII	6.701.092	7.545.464	8.064.709	8.886.622
Grundsicherung für Arbeitsuchende - SGB II -	31.946.281	35.937.359	38.363.990	39.785.403
gesamt:	39.921.823	44.903.499	48.088.484	50.364.298

⁴⁴ Dargestellt werden die Rechnungsergebnisse für die Jahre 2005 bis 2008. Wegen des Verzichts auf die Darstellung von Nachkommastellen können sich zum Teil rundungsbedingte Differenzen zum Gesamtergebnis ergeben.

⁴⁵ vorläufige Daten